

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Die Starken stärken sich —
die Schwachen werden geschwächt!

Kari

En fründleche Trämmer

Fahrgast: «Ich möchte gerne Gemeindestraße, wie muß ich da fahren?»

Konduktör: «Zäntral drü.»

Fahrgast: ??

Konduktör: «Zäntral drü!»

Fahrgast: ???

Ich mische mich ein und erkläre dem fremden Gast, daß er im Central umsteigen müsse in Tram Nummer drei.

Der Gast bedankt sich.

Konduktör, giftig zu mir: «Meined Si, er verschtönds besser, wänn Sie's erchlärtd?»

E. J.

Tell in der Schule

(Aus Schulaufsätzen)

Tells leicht zugekniffene Augen-
deckel verbergen uns ihren wahren
Inhalt.

Tells weißes Hemd ist geöffnet, so-
daß seine mächtige Brust sichtbar wird,
an der sich schon mancher die Zähne
ausgebissen hat!

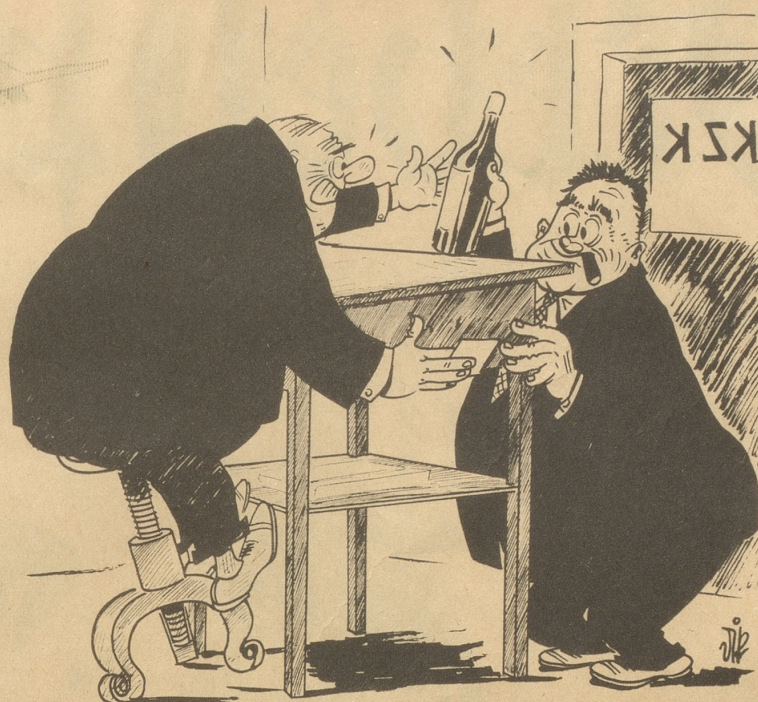
H. W.

Schwarzer als Erzieher

(Geschichtchen mit langem Bart)

Mein Schwager Schwarzer hat einen
sechsjährigen, etwas verschlagenen Jun-
gen. Neulich hat dieser irgend etwas
verbrochen. Bei Tische stellt Schwarzer
seinen Sprößling zur Rede. Der Junge
bleibt eingeschüchtert in einer Ecke
stehen. Da befiehlt ihm mein Schwager:
«Bruno, chum dohöre, i will di strafel!»
Bruno rührt sich nicht, blickt nur ver-
schlagen nach seinem Vater. «Wotscht
ächt dohöre cho!» wiederholt Schwarzer
seinen Befehl. Aber Bruno bleibt be-
wegungslos in der Ecke stehen. Er-
grimmt ruft ihm mein Schwager zu: «So
blib dert, aber folge muescht!»

E. F.



Kant. Zentralstelle für Kriegswirtschaft in Liestal. Diebstahl und Hehlerei im
Sommer 1943. 3400 Mahlzeitencoupons gegen diverse halbe Liter Wein oder
Trinkgeld ausgetauscht!

Die fidele K.Z.K.

Gibst Du mir die Wurscht,
Lösch ich Dir den Durscht!

Entschuldigt

Das Bürofräulein will eben vom Ar-
chiv in den etwas dunkeln Gang hin-
ausgehen, als ihr Chef, der angesehene
Stadttrat und Verwaltungsratspräsident
verschiedener Unternehmungen der
Stadt C., überraschend in seiner ganzen
Größe und Breite im Türrahmen er-
scheint. Das Fräulein erschrickt sehr. Ihr
Chef, dies bemerkend, nimmt sie wohl-

wollend bei beiden Schultern und sagt:
«Aber Fräulein B., wer würd au so er-
schrecke, Sie werdet doch kei Angscht
ha vor mir?» Das Bürofräulein erwi-
dert beschwichtigend: «Nei, Herr
Doktr, wüsstet Sie, i erschrecke sowieso
wege jeder Chlinigkeit.»

Brune

Aus dem Altersasyl

Ein Feriengast begegnet im Emmen-
tal einem Leichenzug. Voller Interesse
fragt der Gast einen älteren Bauern-
knecht: «Ja, wär isch de gschtorbe?»

«He — däich der vorderscht!»

«Was het er gha?»

«Es Schpezerei-Lädeli!»

Fibs

	C		D'	
C	A	R	A	N
	R		C	
D'	A	C	H	E
	N		E	

DRUCKSTIFTE
SIND BESSER

Achtung!

Am 7. November 1946
erscheint ein

Preis-Kreuzworträtsel

Preise:

**500
Franken
bar!**



MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE